



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

XXXVI. Dieterich, Bischof von Brandenburg, bestätigt dem Kaland zu Eberswalde die bischöfliche Genehmigung seiner Verfassung und die markgräfliche Verleihung des Patronats über den Altar Jacobi und ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

XXXV. Kaiser Karl IV. bestätigt den Bürgern der Stadt Eberswalde ihre Rechte und Freiheiten, am 13. Juli 1366.

Wir Karl, von Gods Gnaden römischer Keyser, tzu allen tzeiten Merer des Reichs vnd Kunig zu Behem, bekennen vnd tun kund offenlich mit diesem Brife allen den, die in sehen oder hören lesen, daz wir vnfern Bürgern zu Eberswalde, di nu seyn vnd noch zukommende werden, besetzt vnd bestetiget haben, besetzen vnd bestetigen yn mit diesem Briefe all ire freyheit, all ire Rechticheit vnd alle alde Gewonheit, vnd wollen vnd sullen sie lätzen vnd beholden bey allen Rechten, bey Eren vnd Gnaden, dar si in vorgangenen Czeiten bey sein gewesen. Auch wollen wir vnd sullen in halden all ire Briefe, die sie haben von fürsten vnd fürstine, vnd wollen vnd sullen sie funder allerleye Hindernütze lätzen vnd behalden mit aller Gnaden, mit aller freyheit vnd Rechticheit bey all ihren Lehenen, Erben vnd Eygen, als sie daz vor haben gehabt vnd besetzen. Auch wollen und sullen wir Ritteren, Knappen, Burgern, Gebuwern vnd allen Leuten gemeiniglich, beyde geyslich vnd wertlich, halten all ire Briefe vnd wollen vnd sullen sie bey allen Rechten, freyheiten vnd Gnaden lätzen. Mit Urkund ditz Briefes versiegelt mit vnserm keiserlichen Majestät Insiegel, der geben ist zu Prage, nach Cristus Geburte Dreutzhundert Jar, darnach in dem sechs vnd sechzigsten Jare, an sante Margarethen Tage der heiligen Juncfrawen, Unser Reiche des Römischen in dem eyn vnd tzwentzigsten, des behemischen in dem tzwentzigsten vnd des Keiserthums in dem Czwelfsten Jare.

Per Dominum Cancellarium  
Decanum Glogovientem.

Aus von der Hagen's Beschr., S. 279.

XXXVI. Dieterich, Bischof von Brandenburg, bestätigt dem Kaland zu Eberswalde die bischöfliche Genehmigung seiner Verfassung und die markgräfliche Verleihung des Patronats über den Altar Jacobi und Stephani in der Pfarrkirche und erweitert die dem Kaland verliehene Ablasspende, am 29. März 1368.

Nos Thydericus, Dei et apostolice sedis gratia Brandenburgensis ecclesie Episcopus, ad omnium presentium et futurorum noticiam perpetuam, tenore presentium publico cupimus devenire per presentes, quod literas felicis memorie quondam Tyderici Brandenburgensis Episcopi Predecessoris nostri, quibus fraternitatem kalendariorum Clericorum et Laycorum in et circa opidum Eberswald constitutorum olim approbavit et laudavit cum suis statutis consuetudinibus et etiam specialium gratiarum articulis in hiis ex certis causis expressis et contentis, Nec non literas incliti Principis ejusdem memorie Domini Ludewici Romani, quondam Marchionis Brandenburgensis et Lufatie, quibus predictae fraternitatis Decano, qui pro tempore fuerit, et fratribus duntaxat clericis jus patronatus altaris sanctorum Jacobi Apostoli et Stephani Prothomartiris in ecclesia parochiali, ibidem in Eberswalde situati, transferendo a se in eos solempniter, sicuti in literis ejus apparet, dedit et donavit. Ad instantem requisitionem Dominorum Decani et fratrum Calendarum

jam dictorum speciali devotione, quam ad eos et eorum fraternitatem gerimus, fraternitatis et orationum et aliorum honorum operum, que per eos fiunt, participes fore cupientes, Quod omnes suos articulos in literis utriusque contentos et clausulas de consilio peritorum nobis tunc assistentium ratificavimus, approbavimus et affirmavimus, Nec non presentibus auctoritate ordinaria qua fungimur ratificamus, approbamus et in nomine domini confirmamus, volentes eas perpetue manere et valere. Apponentes et ipsis dictis fratribus XL. dies indulgentiarum, quas, ultra indulgentias predecessoris nostri predicti, Etiam omnibus benefactoribus et devotis dicte fraternitatis vere penitentibus, confessis et contritis, auctoritate Petri et Pauli beatorum Apostolorum et ordinaria de omnipotentis Dei misericordia confisi in eodem Deo presentibus misericorditer relaxamus. In cujus confirmationis literarum et omnium aliorum in hys contentorum evidens testimonium nostrum Sigillum presentibus fecimus appendi et apponi. Actum et Datum Everswalde opido predicto, feria quarta post dominicam, qua cantatur Judica me Deus. Anno Domini Millesimo tricentesimo sexagesimo octavo.

Aus v. d. Hagen's Beschreibung, S. 280.

XXXVII. Kaiser Karl IV. bestätigt den Bürgern Eberswalde's ihre Rechte und Freiheiten,  
am 27. August 1373.

Wir Karl, von Gots Gnaden Römischer Keiser, zu alle Tzeiten Merer des Reichs vnd Kunig zu Behem, bekennen vnd tun kunt offenlich mit diesem Briefe allen den, die yn sehen oder hören lesen, das wir unfern Burgern der Stad zu Eberswalde, die nu sind vnd noch zukommend sein, vnfern lieben getrewen besetzt vnd bestetiget haben, bevesten vnd bestetigen yn mit diesem brife alle ire Freiheit, alle ire Rechtigkeit vnd alle ire alde Gewonheit, vnd wollen vnd fullen sie lassen vnd behalden bey Eren vnd Gnaden, dar sie in vergangenen Tzeiten sint gewesen. Ouch wollen wir vnd fullen ynen halden alle yre Breve, die sie haben von Fursten vnd Furstinnen, vnd wollen vnd fullen sie sunder allerley hindernisse lassen vnd behalden mit allen Genaden, mit aller Freyheit vnd Rechtigkeit bey allen iren eygen, lehen vnd Erben, also sie das fur haben gehabt vnd besessen. Ouch sollen vnd wollen wir Rittern, Knappen, Burgern vnd Geburen vnd allen Lutèn gemeinlich, beid geistlichen vnd werltlichen, halden alle ire Briefe vnd wollen sie lassen bey aller irer Freiheit, bey allen Rechten vnd Genaden. Ouch fullen vnd wollen wir vnd vnser Nachkomling des mit nichte tuftaden oder gevolworden noch gennen, dat si oder ire Nachkomeling uz irer Stad geladen werden, an vmb handthefftige Getad, sonder si fullen zu rechte stan für yrem Schulden. Wer es ouch, dat yn oder iren Nachkomeligen eynige Briefe vergingen oder vergangen weren, die fullen vnd wollen wir vnd vnser Nachkomeling, von Worte zu Worte, nach dem Lute der Briefe, vnd alz sie gewesen sein, wiedergeben, vornyen, vnd bestetigen ane Giff vnd ane Gab, vnd ouch von vnfern Amptluten nymmer in keynen Tziten geirret, gehindert oder gekrenket, noch von der Marke vorwizet fullen werden in keinerweiz, fundern si fullen dabey ungehindert vnd ungeirret vnd ungekrenket ewichlichen beleiben, in all der masse, als sie von alder her gewest sein. Ouch das sie den ewigen Pfennyng, den sie gekauft haben, ewichlichen behalden sollen, an allerley Hindernisse vnser oder vnserer Nakomeling, als sie das von vnfern Vorfarn Marggraven von Brandenburg Briff haben. Mit urkunt ditz briefes versiegelt mit vnser Keiserlichen Majestät Ingefegel, der geben